

Burgpfeifer

Mitteilungen aus Donaustauf

8. Ausgabe

August 1973

LANDWIRTSCHAFTLICHE ARGUMENTE ZUR ORTSENTWICKLUNG

GEMEINDERAT HANS EICH STELLT SICH DEN FRAGEN DES BURGPFEIFERS

Das Verhältnis zwischen Verkehrsverein und der Donaustauer Landwirtschaft war in letzter Zeit getrübt. Um die aufgetretenen Gegensätze zu bereinigen, hat der Burgpfeifer mit dem nachstehend abgedruckten Interview mit Hans Eich versucht, die Voraussetzungen für eine Beruhigung des Klimas und der Verschärfung der auch weiterhin notwendigen Diskussion zu schaffen und die Argumente der Bevölkerung zugänglich zu machen.

Burgpfeifer

Befinden sich der Verkehrsverein und die Landwirte von Donaustauf in einer Sackgasse, welche keine weiteren Gespräche mehr zulässt oder kann die Tatsache, daß Sie sich als Sprecher unserer Landwirte diesen Fragen stellen, als Zeichen für einen neuen sachlichen Anfang in der Diskussion um verschiedene Probleme, die die Landwirtschaft und den Verkehrsverein berühren, gewertet werden?

Hans Eich

Im Februar 1970 baten wir in einem Schreiben an den Gemeinderat in einer Überplanung des Gebiets zwischen Brücke und Gemarkungsgrenze Teßnheim, zwecks Anlegens eines Weges nicht zuzustimmen. Wir begründeten es mit dem anstehenden großen Verlust von Grundstücken durch die Baumaßnahmen der Rhein-Main-Donau AG. Weiterer Grundverlust bedeutete echte Existenzgefährdung.

Dieses sachliche Schreiben war für den Verkehrsverein Anlaß, uns als Unterbinder der Naherholungsplanung zu bezeichnen und uns bei jeder Gelegenheit, besonders aber im Burgpfeifer unsachlich anzuhängen.

Hätte man von seiten des Verkehrsvereins schon damals versucht, mit uns ins Gespräch zu kommen, wären diese Auseinandersetzungen zu vermeiden gewesen.

Zu einer sachlichen Diskussion sind wir immer bereit, auch wenn die Angelegenheit so verfahren ist, wie in diesem Falle.

Für mich bedeutet diese Fragestellung des Verkehrsvereins ein Zugeständnis, daß sein bisheriges Verhalten falsch war.

Burgpfeifer

Der Verkehrsverein geht, soweit aus vielen Veröffentlichungen zu schließen ist, davon aus, daß unsere Marktgemeinde auf Grund

ihrer landschaftlichen Lage (Vorwald, Altwasser und Donau), ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung (Walhalla, Burg, St. Salvator) und der schon vorhandenen Erholungsmöglichkeiten (naher Thiergarten, Wanderwege, Bootsanlegestelle, Fürstenpark) ungewöhnlich günstige Voraussetzungen für den Fremdenverkehr und für Erholungssuchende aus dem Großraum Regensburg bietet.

Können Sie dieser grundsätzlichen Feststellung des Verkehrsvereins zustimmen?

Hans Eich

Es bedarf wohl keiner besonderen Feststellung, daß sich unser Ort für den Fremdenverkehr, mehr noch für den Ausflugsverkehr, besonders anbietet.

Die hier geschilderten Voraussetzungen in unserer Marktgemeinde waren bestimmt der Anlaß zur Gründung des Verkehrsvereins. Ihm steht deshalb auch die Aufgabe zu, sich dieser Voraussetzungen anzunehmen und sie einem möglichst großen Bevölkerungskreis anzubieten, diese Besucher auch möglichst lang am Ort festzuhalten.

Burgpfeifer

Neben einer positiven Wirkung auf das äußere Erscheinungsbild unserer Gemeinde verspricht sich der Verkehrsverein auch von einem stärkeren Ausbau von Einrichtungen des Fremdenverkehrs, wie der Anlage eines Campingplatzes an der Donau, vom Ausbau eines Motorboothafens, von der Verbesserung der Gastronomie und der Nutzbarmachung der Altwasserflächen und deren eventueller Erweiterung eine Einnahmequelle für die Marktgemeinde. Kann Ihres Erachtens der Fremdenverkehr ein zusätzlicher Wirtschaftsfaktor für Donaustauf sein?

Hans Eich

Ein zusätzlicher Wirtschaftsfaktor kann der Fremdenverkehr für Donaustauf nur sein, wenn über eine gut ausgebaute und modern geführte Gastronomie, entsprechend Gewerbesteuer eingent. Trotz der guten Einkommensmöglichkeiten finden sich immer weniger bereit, im Dienstleistungsgewerbe zu arbeiten, sei es als Unternehmer oder als Beschäftigter. Die fehlende Freizeit dürfte entscheidend sein. In unserem Raum macht sich zweifel-

los das Angebot von ausreichenden Arbeitsmöglichkeiten mit viel Freizeit bemerkbar, das in typischen Fremdenverkehrsgebieten meistens fehlt. Hier wäre für den Verkehrsverein ein dankbares Aufgabengebiet, sich dem Aufbau einer entsprechenden Gastronomie anzunehmen. Was das Anlegen eines Campingplatzes betrifft, müßte sich ein privater Initiator finden, dem man von seiten der Gemeinde ein Grundstück zur Verfügung stellen könnte.

Für die Motorbootfahrer finde ich die derzeitige Lösung nach Wertstellung der Anlage, für zur Zeit ausreichend. Einer späteren Verpachtung des Grundstückes an die Motorbootfahrer würde ich zustimmen.

Burgpfeifer

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft ist bekannt. Gerade in unserem Ort hat sich bedauerlicherweise, gefördert wahrscheinlich durch die Lage im Stadtumland und die immer deutlicher werdende reine Wohnfunktion Donaustaufs für die Großstadt Regensburg innerhalb der letzten 10 Jahre ein Rückgang der in der Landwirtschaft tätigen, gemessen am Anteil der erwerbstätigen Wohnbevölkerung um etwa 50% erwiesen.

Wie sehen Sie die künftige Entwicklung der Donaustauer Landwirtschaft und worauf müssen deren lebensnotwendigen Interessen zwangsläufig gerichtet sein?

Hans Eich

Voraussetzung für die Existenz eines landwirtschaftlichen Betriebes ist das Vorhandensein von Grund und Boden. Jeder ist bestrebt, eine ausreichende Fläche zu bewirtschaften. Wegen der klimatisch günstigen Lage wird in Donaustauf trieben noch Landwirtschaft betrieben, wenn in anderen Gebieten schon weite Flächen brach liegen, vollkommen unabhängig von der Zahl der Einwohner, die diesen Beruf ausüben. Der Rückgang der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft ist zurückzuführen auf die Aufgabe von zu kleiner Betriebe, die in den meisten Fällen von anderen durch Pacht übernommen wurden. Weitere Betriebe werden wahrscheinlich nur mehr bei Generationswechsel aufgegeben. Durch Rationalisierung wurde es möglich, die landwirtschaftlichen Flächen mit weniger

Erwerbstätigen zu bewirtschaften.

Burgpfeifer

In dem demnächst zur Vorlage kommenden vom Marktrat in Auftrag gegebenen Landschaftsplan wird die Errichtung eines großen Baggersees im Anschluß und unter Einbeziehung des bisherigen Altwassers vorgeschlagen. Dieser See könnte für Erholungszwecke wie Segeln und Rudern sowohl der eigenen Bevölkerung wie auch den Erholungssuchenden des Großraumes Regensburg zur Verfügung stehen.

Ist die von den Planern aufgemachte Rentabilitätsberechnung und die vorgesehene Absicherung der Eigentumsverhältnisse gegenüber einer auch zukünftigen landwirtschaftlichen Nutzung des überplanten Geländes für die betroffenen Grundstückseigner uninteressant.

Hans Eich

Zu einer Zeit, wo sehr viel von Eigentums- und Vermögensbildung gesprochen wird, wo von landwirtschafts-fremden Bevölkerungskreisen versucht wird, möglichst viel Kapital in Grund und Boden anzulegen, mutet man uns zu, Grundstücke abzugeben, den Kapitalertrag langfristig auf Banken oder Wertpapieren anzulegen. Bei der jetzigen Inflationsrate ist dazu wohl jeder weitere Kommentar überflüssig.

Zur Ausübung der Landwirtschaft ist neben dem unbedingt notwendigen Grundstücken noch eine entsprechende Investition an Gebäuden und Maschinen notwendig; muß man Grundstücke abgeben, werden diese Investitionen zunehmend unwirtschaftlicher. Schon aus diesen Gründen ist die ganze Rentabilitätsberechnung falsch.

Burgpfeifer

Gibt es Vorstellungen, wonach das bisherige Altwasser im Zuge des Donauausbaues zugefüllt werden soll?

Welchen Standpunkt würden Sie einer solchen Forderung gegenüber einnehmen?

Hans Eich

Es gibt keine Vorstellungen, sondern Planungen der Rheinmain-Donau AG, nach denen das Altwasser zugefüllt werden soll. Die Gemeinde besitzt im Bereich des Altwassergebietes eine Fläche von rund 33 ha, davon ist zur Zeit knapp die Hälfte Wasserfläche der Rest Sumpfgebiet. Durch den Donauausbau wird sich hier zweifellos einiges ändern. In diesem Zusammenhang müßte versucht werden, die Bademöglichkeiten zu verbessern und durch Auffüllen der Sumpfgebiete wertvolle Grundstücke zu schaffen, die für jeden Bedarf von Naherholung und Freizeitgestaltung voll ausreichen würden.

Nach den Vorschlägen der Landschaftsplaner verlieren wir mit dem Anlegen eines Baggersees jede Bademöglichkeit. Wir müßten zum Baden nach Sarching fahren. (Was sagen unsere Bürger dazu?) Geholfen würde nur den Kiesfirmen, die sich dadurch eine jahrzehnte lange Möglichkeit der Ausbeute sichern wollen. Solange würde es auch dauern, bis irgendwelche Ausübung von Naherholung ermöglicht wäre.

Burgpfeifer

Die Landwirtschaft braucht naturgemäß Land, das sie bestellen kann. Im Flurbereich von Donaustauf sind durch eine immer stärker gewordene Ausweitung der Bebauung sicherlich

die landwirtschaftlich genutzten Flächen knapp geworden und durch Entwicklung im Straßenbau und im Zuge des Donauausbaues sind weitere Vorknapfungen zu erwarten. Was muß getan werden, daß durch eine solche Entwicklung nicht der Lebensnerv der noch leistungsfähigen Donauausbauf Betriebe getroffen wird.

Hans Eich

Diese Frage ist einfach zu beantworten:

Wir müssen versuchen soviel landwirtschaftliche Nutzfläche zu erhalten, wie nur irgendwie möglich.

Burgpfeifer

Von Seiten des Verkehrsvereins wurde häufig betont, daß eine Zusammenarbeit zwischen ihm und der Landwirtschaft schon allein deswegen, weil er die landschaftserhaltende und landschaftspflegende Arbeit, die von diesem Erwerbszweig geleistet wird, für wichtig hält, zu begrüßen sei. Welche Möglichkeit einer sachlichen Argumentation und eventuell sogar einer gewissen Zusammenarbeit sehen Sie?

Hans Eich

Aus den bisherigen Äußerungen des Verkehrsvereins konnten wir leider keinerlei landwirtschafts-freundliche Einstellung erkennen. In vollkommen unsachlicher und falscher Art wurden wir öffentlich diffamiert, was uns besonders verärgerte. Beispiel: Ihr Kommentar zur Jagdversammlung.

Wie Sie richtig erwähnen, müßte der Verkehrsverein schon aus Gründen der Landschaftserhaltung und Pflege an einem guten Verhältnis zu uns interessiert sein. Bisher konnten wir leider nur das Gegenteil feststellen.

Einer sachlichen Argumentation würden wir uns nie verschließen und zu Aussprachen immer bereit sein. Wir hoffen sehr, daß hiermit das Verhältnis des Verkehrsvereins zur Landwirtschaft ein besseres wird.

**Machen Sie
das Glück
zum
Partner:**

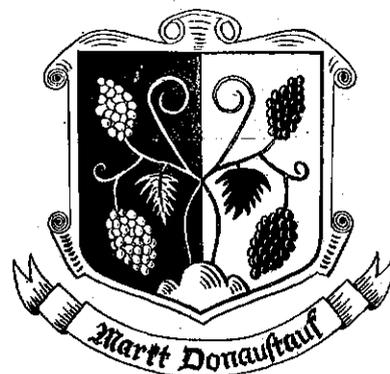
**beim PS-Sparen.
Bei uns.**

KREISSPARKASSE REGENSBURG
Zweigstelle Donaustauf

Kneippen

Das Wasser tut dem Menschen gut, auch wenn er es nicht trinken tut; gießt man auf Füße oder Bauch, so hilft das manchen Menschen auch, besonders jenen, die es gießen. (und nicht dafür bezahlen müssen.) Bedenkt, es ist nicht mal geweiht und heilt doch Furen sündigen Leib! Drum gehn die Leut nach Wörishofen, tun sich hier Kneippsandalen koopen, zahln hundert Mark für ein Paar Schuh - und kriegn nicht mal die Crem' dazu.....

G.Z.



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat.

Daß mit einer Erweiterung der südlichen Eingangspforte zur Burg für unseren Markt schon "das Friedhofsproblem gelöst" wäre, wie es unter einem Foto der erwähnten Pforte in der MZ vom 2. August hieß, ist letztlich wohl nicht ganz ernst zu nehmen. Sicherlich wäre damit eine gewisse Erleichterung bei Beerdigungen in den beiden Friedhöfen erreicht, aber das eigentliche "Friedhofsproblem" für Donaustauf liegt darin, daß sowohl der Friedhof an der Pfarrkirche, wie auch der Burgfriedhof flächenmäßig nicht mehr so erweiterungsfähig sind, um der begonnenen Zunahme der Bevölkerung gerecht zu werden.

Insofern muß es doch leicht verwundern, wenn in dem betreffenden Zeitungsbericht zum Ausdruck kommt, daß Hans Groß die auf lange Sicht bestimmt unumgängliche Neuanlage eines Friedhofes, der natürlich eine eigene Aussegnungshalle besitzen müßte, ablehnt.

In die aufgezählte Reihe der nicht in Frage kommenden Flächen würde auch die Schutzzone der Walthalla aufgenommen, welche angeblich die Anlage eines Friedhofes verhindern würde. Da man sich bisher bei der Aufstellung von Bebauungsplänen innerhalb dieser Schutzzone nicht derartige Gedanken gemacht hat, ist es einer weiteren Verwunderung wert, wenn nun ausgerechnet die mehr landschaftsgemäße Errichtung eines Friedhofes gegenüber einer oft sehr störend wirkenden Geländebauung unter bereitwilligem Hinweis auf die Walthallschutzzone verhindert würde. Übrigens ist bereits ein Gebiet, das sich im Hinblick auf die sicherlich von der Anlage von Friedhöfen her komplizierten Lage Donaustaus gut eignen würde, in der öffentlichen Diskussion schon mehrmals genannt worden, nämlich die Senke von der Patimakapelle in nordwestlicher Linie zum "alten Bach" zu. Aber darüber liegt noch keine offizielle Stellungnahme von Hans Groß und des Marktrates vor. Die Angelegenheit darf aber nicht mehr allzulange unbearbeitet liegen bleiben. Als ersten Schritt sollte man prüfen, ob eine ausreichende Erweiterung des Burgfriedhofes noch möglich ist, was wohl verneint werden kann. Zweitens sollte Klarheit darüber gewonnen werden, daß die Anlage eines neuen Friedhofes notwendig ist und wohin er gelegt werden soll. Aus diesen Überlegungen ergibt sich zwangsläufig die Frage, ob es noch viel Sinn hat, sich für einen Durchbruch der Burgpforte mit anschließendem aufwendigem Ausbau einer Fahrrampe zur Aussegnungshalle und der Befahrbarmachung der Lindenallee innerhalb der Burg überhaupt einzusetzen. Bei

aller Aufgeschlossenheit einer Erleichterung gegenüber den Trägern und den Steinmetzen darf doch nicht vergessen werden, daß innerhalb des Friedhofes an der Kirche ohnehin starke Höhenunterschiede und schwierige Grabzugänge nicht bereinigt werden können, sodaß der Weg von der Kolpingstraße bis zum Friedhof als nicht alleiniges Hindernis angesehen werden kann. Von der Vorstellung, bis in die Aussegnungshalle mit dem Auto fahren zu müssen sollte man sich unter den gegebenen Umständen möglichst frei machen und nicht im Nachhinein Sachen bereinigen wollen, die Jahrzehnte lang bei gleichen Voraussetzungen keine besonderen Schwierigkeiten bedeutet haben.

Bis zum nächstenmal

Lucius

WO DEUTSCHLANDS LUFT AM SAUBERSTEN IST

Unter dieser Überschrift bringen große west- und norddeutsche Zeitungen Ergebnisse von Messungen, die im Auftrag von Umweltschutzbehörden durchgeführt wurden. Um es vorwegzunehmen: Deutschlands Luft ist am saubersten im Bayerischen Wald!

Es haben Messungen der verschiedensten Institute ergeben, die vom Regen bis an die österr. und von der Donau bis an die tschech. Grenze sorgfältig über längere Zeiträume durchgeführt wurden. Zu gleicher Zeit und mit der gleichen Sorgfalt wurden Messungen in allen deutschen Gebieten angestellt, die als Erholungsgebiete gelten. Daß der Bayerische Wald noch vor Oberbayern rangieren würde, war anzunehmen. An ein Übertrumpfen der bekanntesten und beliebtesten Erholungsinseln, wie z.B. der Insel Sylt, hat niemand gedacht.

Hier einige besonders augenfällige Meßergebnisse: Staubteilchen in der Luft im Bayer. Wald gleich null und auf Sylt 101 Teilchen gleicher Meßmenge. Bei Nitraten ist das Verhältnis 51:101 und bei Schwefelverbindungen 16:76 für den Bayer. Wald. Diese Ergebnisse haben mehr noch die Gesundheits- als die Umweltschutzbehörden überrascht.

So kann es nicht verwundern, daß bereits verschiedene Kostenträger für Heil- und Erholungskuren daran denken, den Bayerischen Wald mehr und mehr in ihre Programme aufzunehmen. Soweit sie dabei an den Erwerb von Betonburgen denken, die wenig glücklich in Bezug auf Landschaft und Ertragsmöglichkeiten erstellt wurden, und für deren Bauträger es manches böse Erwachen gibt, ist das für Donaustauf ohne Interesse. Anders sieht es aus, wenn Kostenträger aufgrund der Meßergebnisse nunmehr bereit sind, Zuschüsse auch für Einzelkuren zu gewähren, wenn sie für entsprechende Gemeinden des Bayer. Waldes beantragt werden.

Nicht nur der Verkehrsverein, die ganze Gemeinde mit den Bürgermeisterern an der Spitze be-

Kennen Sie Donaustauf?



DAS MARKANTE ORTSBILD VON DONAUSTAUF WIRD NICHT NUR VON BERGEN, BAUTEN UND KULTURDENKMÄLERN GEPRÄGT. AUCH BÄUME MACHEN DIE SILHOUETTE UNSERES MARKTES CHARAKTERISTISCH. BESONDERS DIESER! WO STEHT ER UND WAS IST ES FÜR EIN BAUM?

Klagt die unhaltbaren gastronomischen Verhältnisse in Donaustauf. Deren Urgrund liegt aber darin, daß weder eine Brauerei, noch ein Privatmann vorerst zu größeren Investitionen bereit sind. So wenig man sich der Schönheiten der Bergseite verschließt, so wenig übersieht man in Anlegekreisen die wenig einladenden Zufahrten von Regensburg und von Barbing her. Wenn hier mit der Förderung privater Bestrebungen auf der Badeseite ein begrüßenswerter Anfang gemacht wird, so sollte man auf der anderen Seite nicht ganz und gar unverständliche Zurückhaltung praktizieren. Wer sehen will, sieht doch schon jetzt was an Positivem geschaffen werden kann ohne den Gemeindepäckel zu belasten. Wer mehr Betrieb oder Unruhe als bei Fußballspielen befürchtet, scheint sich noch sehr wenig mit der Gelegenheit befaßt zu haben.

Die Möglichkeit, durch Ortsverschönerung Donaustauf anziehend zu machen und damit Geld in die leeren Kassen zu bringen, war noch nie so günstig. Die angeführten Meßergebnisse mit den schon sichtbaren Konsequenzen beweisen es.

J. E.

Regenschirm

Am Tage der Beerdigung des Herrn Franz Kirchmayer ist aus der Gaststätte zur Post, Donaustauf, mein Schirm (Knirps) mitgenommen worden. Am Gestänge ist mein Name eingraviert.

Ich bitte um Rückgabe.

Karl Schmid, Tegernheim

Schlechte Nerven?

Lassen Sie es nicht so weit kommen!

Stärken Sie Nerven und Organismus durch das hochwertige Kombinationspräparat

PK 7

In PK 7 sind natürliche Kräuterauszüge nach dem Strath-Verfahren enthalten.

PK 7 ist eine wertvolle Hilfe, um die Spannkraft zu erhalten und die Nerven zu stärken.

In der Apotheke zu 13,50 DM

**PK 7 J. Renner - Strathmeyer
DONAUSTAUF**

VERÄNDERUNGSSPERRE - WAS IST DAS?

In der letzten Marktgemeinderats-sitzung wurde im Zusammenhang mit einer Bauvoranfrage im Bereich des gültigen Bebauungsplans entlang der Baronstraße lange über das Für und Wider der Anwendung der im Bundesbaugesetz vorgesehenen Veränderungssperre diskutiert. Für den Fall, daß unsere Gemeindep- repräsentanten doch noch den Mut zur Anwendung dieses "harten Wortes" aufbringen, sei für alle, die durch eine Veränderungssperre betroffen werden oder Entscheidungen zu treffen haben, der genaue Wortlaut der einschlägigen Paragraphen des BBauG nachfolgend aufgeführt:

§ 14 Veränderungssperre

(1) Hat die Gemeinde beschlossen, einen Bebauungsplan aufzustellen, zu ändern, zu ergänzen oder aufzuheben, so kann sie zur Sicherung der Planung für den künftigen Planbereich eine Veränderungssperre mit dem Inhalt beschließen, daß

1. erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen der Grundstücke nicht vorgenommen werden dürfen;
2. nicht genehmigungsbedürftige, aber wertsteigernde bauliche Anlagen nicht errichtet oder wertsteigernde Änderungen solcher Anlagen nicht vorgenommen werden dürfen;

METZGEREI

Brunner
Donaustauf

Fleisch- u. Wurstwaren

3. genehmigungsbedürftige bauliche Anlagen nicht errichtet oder geändert werden dürfen.

(2) Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden. Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde.

(3) Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 15 Zurückstellung von Baugesuchen

Wird eine Veränderungssperre nach § 14 nicht beschlossen, obwohl die Voraussetzungen gegeben sind, so hat die Baugenehmigungsbehörde auf Antrag der Gemeinde die Entschä-

an die Stelle der sonst für Satzungen vorgeschriebenen Veröffentlichung tritt, rechtsverbindlich.

§ 17 Geltungsdauer der Veränderungssperre

(1) Die Veränderungssperre tritt nach Ablauf von zwei Jahren außer Kraft. Auf die Zweijahresfrist ist der seit der Zustellung der ersten Zurückstellung eines Baugesuches nach § 15 abgelaufene Zeitraum anzurechnen. Die Gemeinde kann mit Zustimmung der höheren Verwaltungsbehörde die Frist um ein Jahr verlängern.

(2) Wenn besondere Umstände es erfordern, kann die Gemeinde mit Zustimmung der nach Landesrecht zuständigen Behörde die Frist bis zu einem weiteren Jahr nochmals verlängern.

(3) Die Gemeinde kann mit Zustimmung der höheren Verwaltungsbehörde eine außer Kraft getretene Veränderungssperre ganz oder teilweise erneut beschließen, wenn die Voraussetzungen für ihren Erlaß fortbestehen.

(4) Die Veränderungssperre ist vor Fristablauf ganz oder teilweise außer Kraft zu setzen, sobald die Voraussetzungen für ihren Erlaß weggefallen sind.

(5) Die Veränderungssperre tritt in jedem Falle außer Kraft, sobald und soweit die Bauleitplanung rechtsverbindlich abgeschlossen ist.

§ 18 Entschädigung bei Veränderungssperren

(1) Dauert die Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder der ersten Zurückstellung eines Baugesuches nach § 15 hinaus, so ist den Betroffenen für dadurch entstandene Vermögensnachteile eine angemessene Entschädigung in Geld zu leisten. Die Vorschriften über die Entschädigung im Zweiten Abschnitt des Fünften Teiles dieses Gesetzes gelten sinngemäß.

(2) Zur Entschädigung ist die Gemeinde verpflichtet. Kommt eine Einigung über die Entschädigung nicht zustande, so entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde. Vor der Entscheidung sind die Beteiligten zu hören. H.G.

GENERALVERSAMMLUNG DES SPORTVEREINS DONAUSTAUF e. V., 1913

Am Samstag, dem 11. August, findet im Saale der Gaststätte zur Post um 20 Uhr die diesjährige Generalversammlung des Sportvereins statt. Es werden diesmal satzungsgemäß Neuwahlen durchgeführt. Die Mitglieder des Vereins sollten sich an dieser Jahresversammlung unbedingt beteiligen.

Lösung zu "Kennen Sie Donaustauf"
Dieser Baum trägt natürlich zur Zeit Laub. Es ist eine Linde und zugleich der höchstgelegene Baum des Burgberges. Hoffentlich wird dieser Baum noch lange nicht vom Blitz getroffen!



AUF DA SUNNABENK

Den vielen besonderen Freunden dieser Spalte muß diesmal leider mitgeteilt werden, daß sich unsere Ratschaktl zur Zeit auf Urlaub in dem Donaustauer Ortsteil Reifling befindet und dort hofft, durch die damit verbundene Luftveränderung neue Kräfte für die Zeit nach dem Urlaub zu sammeln, um den verehrten Lesern wieder deftige Beiträge bieten zu können.

Gartenbegehung in Donaustauf.

Die Bewertungskommission des Obst- u. Gartenbauvereins Donaustauf hat am Samstag, den 14. Juli 1974 in Donaustauf die Bewertung der Gärten nach den vom Kreisverband für Gartenbau und Landespflege herausgegebenen Richtlinien vorgenommen. Eine entsprechende Ehrung wird bei der Herbstversammlung des Obst- u. Gartenbauvereins vorgenommen werden. Dem Kreisverband wurden die Besten mitgeteilt, die nun noch an dem Wettbewerb auf Kreisebene teilnehmen.

Den Damen und Herrn der Bewertungskommission sei jetzt schon gedankt, für die Mühe die sie auf sich genommen haben.

LB

Damit Sie mehr von Ihrer Freizeit haben

BayWa

Garten- und
Campingmöbel
Parkbänke
Sonnenschirme
Kinderschaukeln
Plansch Becken

In großer Auswahl
Preiswert
Modische Dessins

Verlangen Sie unseren großen
Katalog 1973

dingung über die Zulässigkeit baulicher Anlagen im Einzelfall für einen Zeitraum bis zu zwölf Monaten auszusetzen, wenn zu befürchten ist, daß die Durchführung der Planung durch die bauliche Anlage unmöglich gemacht oder wesentlich erschwert werden würde.

§ 16 Beschluß über die Veränderungssperre

(1) Die Veränderungssperre wird von der Gemeinde als Satzung beschlossen. Sie bedarf der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde. § 6 Abs. 2 bis 4 gilt entsprechend.

(2) Die Veränderungssperre ist ortsüblich bekanntzumachen. Sie wird mit der Bekanntmachung, die

Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstonikum PK 7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus.

PK 7 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Strath-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!

APOTHEKE DONAUSTAUF

250-g-Flasche DM 13,50 incl. MWSt.



Prämienbegünstigt Sparen
bringt reiche Früchte

Raiffeisenbank
Donaustauf eGmbH



"Burgpfeifer", Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf. Verantwortlich: Fritz Uhl. Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich. Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.